

Liebe Mathilde -

es ist wirklich Zeit, dass ich Dir schreibe. Vielen, vielen Dank für Deine so herzlichen Zeilen! Mittlerweile sind die Wärfel gefallen: ich komme nach Lampedusa am 2. September direkt aus Paris via Libreville, und zwar vormittags um 09.30 Uhr. Und ich freue mich, ich habe mich freigemacht für einen ganzen Monat - und hoffe, dass Ihr mich zu irgend etwas gebrauchen könnt. Hoffentlich geht es mir zu der Zeit ein wenig besser mit meinem rechten Knie, in dem ich "Mause" habe (wie man es hier bezeichnet), das sind lose Knorpelteile, die mir ab und zu zu schaffen machen. Wieder in Kopenhagen muss ich mich operieren lassen. Doch sonst geht es mir grossartig - und auch der übrigen Familie. Peter, jetzt 20-jährig, ist Soldat und wird im Oktober als klinischer Assistent nach Ghaza geschickt. Und meine bald 19-jährige Lisbeth hat vor einem Monat ihr Examen als technische Zeichnerin und Assistentin bestanden. Und meiner Frau geht es wieder sehr gut.

Ich hoffe auf Euer Wohlwollen, wenn ich nicht allein komme. Denn in meiner Begleitung wird der Leiter der New Yorker Philharmonie und Nachfolger Toscaninis, Mr. Leonard Bernstein, sein, der im hiesigen Festival ein hervorragendes Konzert mit der Königlichen Kapelle gab. Ich habe mich mit ihm begreundet - und als er von meinem Plan nach L. zu reisen hörte, wollte er unbedingt mit. Und ich glaube im Sinne des Doktors gehandelt zu haben, als ich es ihm erlaubte (es gab auch nicht rechte Zeit dazu, darüber zu korrespondieren). Er ist sehr von der Arbeit des Doktors beeindruckt.

Ich selbst habe tagelang Artikel geschrieben, um die McKnight'schen Verleumdungen zu begegnen - in allen möglichen Zeitungen. Das dumme Buch ist auch hier erschienen, und da habe ich zu tun gehabt. Bin noch nicht damit fertig, denn es gibt da ein fürchterliches Hin und Her.

Vor einigen Tagen habe ich mein Gesuch für Visum eingereicht. Ich hoffe bald auf Antwort aus Libreville an das französische Konsulat in Kopenhagen. Vielen Dank für das Schreiben des Doktors, das mir hier zustatten kommt. Ich hoffe auch, dass es mit dem Visum Mr. Bernsteins gut verlaufen wird. Vielleicht, dass Du der Regierung in Libreville einen leichten Schub gibst (die Adresse von Leonard Bernstein ist 895 Park Avenue, New York). Ach, verzeihe, dass ich Dir damit zu schaffen gebe. Sein Aufenthalt wird voraussichtlich nur von einer Woche Dauer sein.

Ich habe gleichzeitig Emmy Martin einige Zeilen zukommen lassen. Sie schrieb mir vor wenigen Tagen und frug, wo ich denn bleibe -. Auch von Erling habe ich gehört - und von allen Briefen entnehme ich, dass es dem Doktor gut geht. Welche Freude! Und welche Freude für mich, ihn - und Euch alle - bald wiederzusehen.